

[Read free ebook] 'Gebt den Schweizerinnen ihre Geschichte!': Marthe Gosteli, ihr Archiv und der bersehene Kampf ums Frauenstimmrecht

'Gebt den Schweizerinnen ihre Geschichte!': Marthe Gosteli, ihr Archiv und der bersehene Kampf ums Frauenstimmrecht

Von Franziska Rogger
ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #1794284 in BcherVerffentlicht am: 2015-03-23Abmessungen: 8.90 x 1.38b x 6.18l, Einband: Gebundene Ausgabe396 Seiten | File size: 79.Mb

Von Franziska Rogger : 'Gebt den Schweizerinnen ihre Geschichte!': Marthe Gosteli, ihr Archiv und der bersehene Kampf ums Frauenstimmrecht before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised 'Gebt den Schweizerinnen ihre Geschichte!': Marthe Gosteli, ihr Archiv und der bersehene Kampf ums Frauenstimmrecht:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.

Grundlegende Wandlung Von Gabriele Einsele Eine "grundlegende Wandlung", befanden viele Schweizerinnen - und auch Schweizer - sei dringend nötig. Und endlich kam sie auch: Das Frauenstimm- und Wahlrecht, erstritten aus eigener Kraft, wurde wahr. 1971 war es so weit. Die Historikerin Franziska Rogger zeichnet in ihrem Buch die Geschichte der Schweizer "Frauenbewegungen" nach. Sie schaut genauer hin, als es bislang der Fall war. Die sog. Schweizer Frauenbewegung war (und ist?) - plurizentrisch. Viele Leistungen und Forderungen anonymer, kämpferischer Frauen, vorab aus den indischen Gebieten, wurden bislang in der Geschichte ausgeklammert oder bagatellisiert. Dabei gelang es gerade diesen Frauen immer wieder, aufgrund ihrer Unerschütterlichkeit und Hartnäckigkeit, sich ihren Platz zu erstreiten. Egal wie despektierlich die Kommentare der Obrigkeit waren, sie blieben sich treu und - bekamen am Ende recht. Eine von ihnen, wenngleich eine Pionierin besondere Art, ist Dr.h.c. Marthe Gosteli, die Gründerin des Gosteli-Archivs in Worblaufen/BE. Ihr wird im Buch von Franziska Rogger besonders viel Platz eingeräumt. Die Autorin wagt den kühnen Versuch einer Doppelbiographie im doppelten Sinne des Wortes. Oral History wie auch schriftliche zeitgenössische Quellen (u.a. Zeitungsausschnitte, eine Vielzahl von Fotos, Protokolle etc.) werden ausgewertet. Eine Werk- und Personalbiographie in einem. Endlich finden auch Bestrebungen nicht akademischer Frauen ihren Platz; Frauen, die keinen Platz in der organisierten Frauenbewegung gefunden hatten - und dennoch wegweisend wurden. Die Geschichte der Schweizer Frauen ist noch immer nicht geschrieben - wir sind ihr aber doch ein gutes Stück näher gerückt sind, dank Franziska Rogger und Marthe Gosteli.

Kurzbeschreibung Ausgehend von vielfältigen Archivakten deckt Franziska Rogger auf, dass die wissenschaftliche Geschichtsschreibung an den Schweizer Universitäten den Frauenstimmrechtskampf falsch darstellt, da sie insbesondere die dem Kampf vorangehenden Hauptakte nie eingearbeitet hat. Mit diesem mangelhaften Verfahren wurde den Schweizer Frauen ihre eigenständige Geschichte erst recht unterschlagen. Die Autorin stellt die weibliche Welt in einem Längsschnitt seit dem 18. Jahrhundert dar. Gleichzeitig zeichnet sie die Entwicklung von Marthe Gosteli von der eng mit der Familie verbundenen Frau zur individuellen Persönlichkeit und engagierten Kämpferin für das Frauenstimmrecht nach. Neu ist dabei, dass die Ereignisse aus weiblichen und männlichen Augen gesehen und kommentiert werden. Ohne ideologische Sichtweise wirft sie in der Darstellung der politischen Kämpfe, die sowohl von sozialdemokratischen wie bürgerlichen Frauen einmütig durchgeführt wurden, Seitenblicke auf weitere internationale und nationale Denkweisen. Der Autor und weitere Mitwirkende Franziska Rogger, Dr. phil., Historikerin und Journalistin, schrieb zwischen ihrem 20. und 65. Lebensjahr entweder für Zeitungen oder verfasste Bücher. Daneben hat sie studiert und promoviert, zwei Söhne mit aufgezogen, Ausstellungen konzipiert und Forschungsaufträge ausgeführt bzw. von 1989 bis 2010 das Archiv der Universität Bern geführt. Sie verfasste u.a. Bücher zur frühen Geschichte des Frauenstudiums und zu Einsteins Schwester. Seit 2009 widmet sie sich vermehrt dem Bücherschreiben. Letzte Publikation: 'Inszeniertes Leben. Die entzauberte Biografie des Selbstdarstellers Dr. Tomarkin' (zusammen mit Madeleine Herren-Oesch; Deutscher Biografiepreis 2013).